

Bericht über mein Auslandssemester an der UPAEP in Puebla



Motivation:

Der Grund warum ich mich für ein Auslandssemester in Mexiko entschieden habe war der, dass ich neben einer Verbesserung meiner Spanischkenntnisse die Gelegenheit nutzen konnte, ein neues Land und eine fremde Kultur kennen zu lernen.

Bewerbung:

Nach einem Informationsgespräch mit der damaligen Koordinatorin habe ich mich über die Homepage der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät beworben. Hier wurden alle Anmeldeformulare und Informationen zu den geforderten Unterlagen bereitgestellt. Nach einiger Zeit erhielt ich dann meine Zusage und einige Wochen darauf eine weitere Mail mit einem Link zur selbständigen Anmeldung an der UPAEP.



Visum

Ein Visum habe ich nicht benötigt, da man sich mit der ganz normalen Touristenkarte, welche man bei der Einreise erhält, 180 Tage in Mexiko aufhalten darf. Wer länger als 180 Tage bleibt (bspw. ganzes Auslandsjahr oder anschließende Reise) kann einfach ausreisen und kriegt bei einer erneuten Einreise eine neue Touristenkarte welche 180 Tage gültig ist.

Ankunft

Da ich sehr spät am Flughafen ankam konnte ich den Abholservice der UPAEP nicht in Anspruch nehmen. Ich habe also einfach einen Bus der Linie Estrella Roja zu der von der UPAEP angegebene Adresse (4 Poniente) in Puebla genommen wo mich dann eine Bekannte abholte und zum Studentenwohnheim brachte.

Die UPAEP bietet einen 2-wöchigen Vorbereitungskurs an. Hierfür sollte man sich vorher anmelden. Dieser Kurs beinhaltet einen Spanischintensivkurs, Kulturprogramm und Unterbringung. Ich kann diesen Kurs empfehlen da man neben dem hilfreichen Spanischunterricht auch schon viele der anderen Austauschstudenten kennen lernt und die freie Zeit für die Wohnungssuche nutzen kann. In der ersten Woche waren wir im Studentenwohnheim der UPAEP untergebracht und in der zweiten Woche wurde für alle die dann noch keine Wohnung gefunden hatten, ein Hotel gestellt.

Unterkunft

Durch die UPAEP werden die Unterbringung im Studentenwohnheim oder in Gastfamilien angeboten. Ich habe mich bewusst gegen beide Alternativen entschieden, was sich hinter für mich auch als richtige Entscheidung herausstellte.

Die Wohnungen der Gastfamilien liegen meist außerhalb weswegen die Studenten die hier untergebracht waren auf die öffentlichen Verkehrsmitteln angewiesen waren. Manche Studenten klagten auch darüber, dass Sie keinen wirklichen Anschluss an die Familie bekämen. Andere waren aber auch total begeistert. Die Unterbringung in den Gastfamilien ist die teuerste Alternative.

Im Studentenwohnheim herrschen strenge Regeln. Man muss zu einer bestimmten Uhrzeit wieder zuhause sein, darf keinen Besuch haben etc. . Außerdem teilt man sich das kleine Zimmer immer mit einem anderen Studenten.

Ich habe mir also eine Wohnung in der Nähe der Uni gesucht. Dies stellte sich als schwieriger heraus als gedacht. Überall in Uninähe kann man Aushänge mit freien Wohnungen finden. Hier habe zusammen mit einer mexikanischen Freundin angerufen und Besichtigungstermine ausgemacht. Viele der Wohnung rund um die Uni sind in einem sehr schlechten Zustand und man muss wirklich Geduld haben bis man etwas Gutes findet. Nach etlichen Besichtigungen hatte ich dann aber Glück.

Wer nicht so häufig Uni hat kann auch in Cholula auf Wohnungssuche gehen. Der kleine Ort ganz in der Nähe von Puebla beherbergt auch eine Universität weswegen hier auch viele Studentenwohnungen vermietet werden. Ein schöner Nebeneffekt einer Wohnung in Cholula ist der kurze Nachhauseweg am Abend. In Cholula spielt sich nämlich größtenteils das Nachtleben Pueblas ab.

Universität

Die UPAEP ist zwar eine private Universität, trotzdem kann man das Niveau des Lernprogramms nicht mit dem in Göttingen vergleichen. Auch wenn der Schwierigkeitsgrad sich an der UPAEP in Grenzen hält, hatte ich kein komplett entspanntes Unileben. Ich habe 5 Module belegt und durch die vielen Hausaufgaben, Leistungsüberprüfungen(jeden Monat eine Prüfung pro Fach) etc. und der hinzukommenden Sprachbarriere hatte ich einiges zu tun.

Kosten

Das Leben in Mexico ist relativ günstig. Für meine Wohnung habe ich umgerechnet ca. 200 Euro bezahlt, was aber schon eher teuer war. Mexikanisches Essen liegt pro Mahlzeit bei ca. 3-4 Euro in den Restaurants rund um den Campus.

Da ich aber am Wochenende oft mal verreist bin, lagen meine Ausgaben pro Monat doch deutlich über denen in Deutschland.

Sicherheit

Wenn es um Mexiko geht ist natürlich auch die Sicherheit ein Thema. Hierzu will ich nur so viel sagen: wenn man sich nicht blöd anstellt, passiert einem in der Regel auch nichts.



Das heißt: Nachts nicht allein durch die Gegend laufen, keinen auffälligen Schmuck tragen, in der Öffentlichkeit kein Geld rauskramen etc. .

Reisen

Für Reisen innerhalb Mexikos ist Puebla ein super Ausgangspunkt. Es liegt relativ zentral und mit den vielen Busunternehmen kann man günstig und sicher herumkommen. Oder man fliegt von Mexico City aus an weiter entfernte Ziele.

Ich kann auf jeden Fall empfehlen sich im Anschluss oder zu Beginn seines Auslandssemesters etwas Zeit zu nehmen um das Land kennen zu lernen. Abgesehen davon bleibt aber auch an den Wochenende immer mal etwas Zeit um kleine Ausflüge zu machen. Wenn man diese nicht alleine organisieren möchte gibt es viele Organisationen (bspw. Connexion, Integrate), welche Trips zu den beliebtesten Zielen anbieten.

Fazit:

Ich kann jedem ein Auslandssemester in Mexiko empfehlen. Für mich war es eine super tolle Erfahrung.

Wer sich dafür entscheidet sollte sich nicht über die starren Strukturen in der Universität etc. aufregen sondern seine Zeit nutzen, möglichst viel vom Land zu sehen, das leckere Essen zu genießen und den freundlichen Mexis zu begegnen.

Gerne stehe ich bei Fragen zum Thema Auslandssemester in Mexiko zur Verfügung!